

Wintersport: Mit Zuversicht in die Zukunft

www.frutiglaender.ch Seite 2



Wintersport: Mit Zuversicht in die Zukunft

Kinder fahren wieder Ski! Das ist mein Fazit der diesjährigen Wintersaison. Selbst dort, wo wegen des Warmwettereinbruchs an Weihnachten der Schnee knapp wurde, vermelden die Bergbahnverantwortlichen Rekordzahlen bei den funktionierenden Kinderliften. So lese ich beispielsweise im «Frutigländer» vom 29. April, dass mit 64 Betriebstagen ein neuer Spitzenwert beim Trainingslift Aeschiallmennd erzielt wurde.

Vom Wintersportgebiet in der Südostecke Graubündens, dem Minschuns am Ofenpass im Val Müstair, erfahre ich Folgendes: «Beim Gruppenunterricht im Skifahren wurde die Schwelle von 5000 Stunden geknackt. Zugenommen haben auch die Snowboardlektionen (auf 790); die Privatlektionen für Erwachsene stagnierten bei rund 400 Stunden.» Dieses Resultat wurde trotz des Getriebebeschadens am Hauptskilift mitten in der Hochsaison, am 17. Februar 2022, erzielt! Ohne den Einfluss der Pandemie hätte die GoSnow.ch-Schneesportinitiative Schweiz mit ursprünglich 393 ge-

Kinder fahren wieder Ski! Das ist mein Fazit der diesjährigen Wintersaison. Selbst dort, wo wegen des Warmwettereinbruchs an Weihnachten der Schnee knapp wurde, vermelden die Bergbahnverantwortlichen Rekordzahlen bei den funktionierenden Kinderliften. So lese ich beispielsweise im «Frutigländer» vom 29. April, dass mit 64 Betriebstagen ein neuer Spitzenwert beim Trainingslift Aeschiallmennd erzielt wurde.

Vom Wintersportgebiet in der Südostecke Graubündens, dem Minschuns am Ofenpass im Val Müstair, erfahre ich Folgendes: «Beim Gruppenunterricht im Skifahren wurde die Schwelle von 5000 Stunden geknackt. Zugenommen haben

auch die Snowboardlektionen (auf 790); die Privatlektionen für Erwachsene stagnierten bei rund 400 Stunden.» Dieses Resultat wurde trotz des Getriebeschadens am Hauptskilift mitten in der Hochsaison, am 17. Februar 2022, erzielt! Ohne den Einfluss der Pandemie hätte die GoSnow.ch-Schneesportinitiative Schweiz mit ursprünglich 393 gebuchten Schneesportlagern und 17 684 teilnehmenden Jugendlichen ebenfalls eine neue Bestmarke aufgestellt. Diese Zahlen stimmen mich zuversichtlich für die Zukunft des Skisports – für Nachwuchs scheint gesorgt zu sein. Sorge tragen müssen die Bergbahnverantwortlichen allerdings zu den Tarifen. Die Euphorie des letzten Winters soll sie nicht dazu verleiten, an der Preisschraube zu drehen. Die Kosten fürs alpine Skifahren für und mit Kinder/n drohen sonst den Erfolgstrend abzubremesen oder gar zu stoppen. Die erfreulichen Nachrichten kommen oft von kleinen, überschaubaren Skiorten. Sie fördern bewusst das Skifahren in der Familie mit grosszügigen Pauschlangeboten. Dazu gehören das günstige Mieten der Ausrüstung, reduzierte Familientageskarten und Mittagsverpflegung zu angemessenen Preisen oder das Bereitstellen eines Picknickraums in angenehmem Ambiente – und nicht in einem fensterlosen Kellerlokal.

Ein kurzer Blick auf den weltweiten Skifahrermarkt (Quelle: www.vanat.ch) zeigt zudem Überraschendes: An der Spitze sind die USA mit 25 Millionen aktiven Abfahrts wintersportlern, gefolgt von Deutschland (14,6 Mio.), den Chinesen (13 Mio.), Japanern (11,4 Mio.) und den Franzosen (8,6 Mio.). Bei den Skifahrertagen pro Jahr folgen den Nordamerikanern Gäste aus Österreich, Frankreich, Japan und Italien. Die Schweiz belegt erst Plätze dahinter. Da stellt sich die Frage, ob mit dem Engagement der Vail Resorts Inc. aus Colorado bei der Andermatt-Sedrun Sport AG nun mit einem Skifahrerboom aus den USA in der Zentralschweiz zu rechnen sein wird oder es sich dabei um ein mediales Strohfeuer handelt. Denn weltweit reisen nur 3,5 Prozent aller Wintersportler mit dem Flugzeug an und davon stammen die meisten aus Lateinamerika mit Zielen in den USA und Kanada.

Ob der positive Wintersporttrend bei Kindern und Jugendlichen anhält und ob sich vermehrt Gäste aus anderen Kontinenten dafür in die Schweiz bewegen, wird sich weisen. So oder so: Die Zukunft des Wintersports mit all seinen Facetten verspricht noch spannender zu werden!

KURT METZ